



Skifahren gehört weiter zu den beliebtesten Wintersportarten bei Jugendlichen und auch Familien. Der Wintersport hat neben dem gemeinsamen Erlebnis aber noch viele andere positive Aspekte: Die Fitness und die Gesundheit werden gefördert, aber auch für unsere Wirtschaft ist der Skisport eine wichtige Sache. SchülerInnen vom WRG Salzburg mit Michael Walchhofer, Seilbahnenobfrau Vroni Scheffer, Franz Schenner und Christoph Bachleitner.

Salzburger Jugendliche werden für den Wintersport begeistert

Schulskitag der Seilbahnen

Die bereits traditionelle Aktion ist auch für Raiffeisen Salzburg ein Beitrag zur Förderung des Skinachwuchses und soll den Jugendlichen wieder Lust aufs Skifahren machen. Auch heuer konnten die Salzburger Schüler diesen Gratis-Skitag nach Herzenslust genießen.

Für Vroni Scheffer, die Obfrau der Salzburger Seilbahnen und Zauchensee Chefin, ist der Salzburger Schulskitag eine echte Erfolgsgeschichte. „Wenn jedes Jahr mehr SchülerInnen diesen Gratis-skitag genießen, ist das für unsere Branche sehr erfreulich. Danke den LehrerInnen für ihren Einsatz.“

„8.300 SchülerInnen und 900 Lehrpersonen haben sich zum heurigen Schulskitag, zu dem wir zusammen mit den Salzburger Seilbahnen und dem „Netzwerk Winter“ alle Salzburger Schülerinnen und Schüler einladen, angemeldet.

2012 starteten wir mit 4.100 SchülerInnen, 2016 waren es schon 6.500 und heuer dieser Rekordwert. Skifahren gehört weiter zu den beliebtesten Wintersportarten bei Jugendlichen und auch Familien. Der Wintersport hat neben dem gemeinsamen Erlebnis aber noch viele andere positive Aspekte: Die Fitness und die Gesundheit werden gefördert, aber auch für die heimische Wirtschaft ist der Skisport eine bedeutende Sache. Umso wichtiger ist es deshalb, unsere Kinder für den Wintersport zu begeistern“, bilanziert Christoph Bachleitner,



Michael Walchhofer, Christoph Bachleitner, Vroni Scheffer und Franz Schenner mit SchülerInnen vom WRG Salzburg.

Marketingleiter des Raiffeisen-

verbandes Salzburg. Die Basis für solche Erfolgsgeschichten legen die Salzburger Seilbahnen, die Salz-

burger Schischulen und Berührungsbetriebe und unermüdliche Kämpfer wie Franz Schenner vom „Netzwerk Winter“.

Die Salzburger Seilbahnen luden zum achten Schulskitag

Diese bereits traditionelle Aktion ist auch für Raiffeisen Salzburg ein Beitrag zur Förderung des Skinachwuchses und soll den Jugendlichen Lust aufs Skifahren machen.

Für Vroni Scheffer, die Obfrau der Salzburger Seilbahnen und Zauchensee-Chefin, ist der Salzburger Schulskitag eine Erfolgsgeschichte. „Wenn jedes Jahr mehr SchülerInnen diesen Gratisstigitag genießen, ist das für unsere Branche sehr erfreulich. Danke den Lehrerinnen und Lehrern für ihren Einsatz.“

„8300 Schülerinnen und Schüler und 900 Lehrpersonen haben sich zum heurigen Schulskitag, zu dem wir zusammen mit den Salzburger Seilbahnen und dem ‚Netzwerk Winter‘ alle Salzburger Schülerinnen und Schüler einladen, angemeldet. 2012 starteten wir mit 4100 Schülerinnen und Schülern, 2016 waren es schon 6500 und heuer dieser Rekord-

wert. Skifahren zählt weiter zu den beliebtesten Wintersportarten bei Jugendlichen und auch Familien. Der Wintersport hat neben dem gemeinsamen Erlebnis noch viele andere positive Aspekte: Die Fitness und die Gesundheit werden gefördert, aber auch für die heimische Wirtschaft ist der Skisport eine bedeutende Sache. Umso wichtiger ist es, unsere Kinder für den Wintersport zu begeistern“, so Christoph Bachleitner, Marketingleiter des Raiffeisenverbandes Salzburg. Die Basis für solche Erfolgsgeschichten legen die Salzburger Seilbahnen, die Salzburger Skischulen und Beherbergungsbetriebe und Kämpfer wie Franz Schenner vom „Netzwerk Winter“.



BILD: SNR/VS

Skifahren gehört weiter zu den beliebtesten Wintersportarten bei Jugendlichen und auch Familien. Der Wintersport hat neben dem gemeinsamen Erlebnis noch viele andere positive Aspekte: Die Fitness und die Gesundheit werden gefördert, aber auch für unsere Wirtschaft ist der Skisport eine wichtige Sache. Schülerinnen und Schüler vom WRG Salzburg mit Michael Walchhofer, Seilbahnenobfrau Vroni Scheffer, Franz Schenner und Christoph Bachleitner.